

Quartierverein Riesbach 2011

Der Jahresbericht des Präsidenten

URS FREY

2011 durfte der Quartierverein ein paar Früchte seiner früheren Arbeit ernten. Im Mai präsentierten uns die Verantwortlichen des Tiefbauamtes mögliche Lärmschutzmassnahmen für die neu renovierte Badi Tiefenbrunnen im Bereich der Bellerivestrasse. Damit kann ein über zehnjähriges Anliegen, welches der QV-Vorstand letztmals an der Generalversammlung 2010 entgegen genommen hatte, einer allseits befriedigenden Lösung zugeführt werden.

Am 27. November dann stimmte das Zürcher Stimmvolk mit überwältigender Dreiviertel-Mehrheit für eine Vorlage zum bezahlbaren Wohnen. Der QV Riesbach beteiligte sich im Abstimmungskomitee und vertrat auch andere Quartiervereine, welche diesen wohnpolitischen Grundsatzartikel befürworteten. Diese explizite Stellungnahme gründete im langjährigen Engagement des Quartiervereins gegen die schleichende soziale Entmischung des Quartiers. Zusammen mit vielen Engagierten aus Genossenschaften, Mieter- und Mieterinnenverband und diversen Parteien haben wir zu

dieser wichtigen Weichenstellung beigetragen.

Ein Glanzlicht ganz anderer Art setzte das traditionelle Quartierfest nach der Sommerpause. Zusammen mit allen anderen Vereinen im Quartier hat sich auch der QV wieder aktiv daran beteiligt und die alte Tradition eines Feuers wiederbelebt. Ganz besonders freut es uns, dass sich alle Beteiligten unserer Anregung anschliessen konnten, den Anlass auf den schönen Kiesplatz zu verlegen.

Das Gemeinschaftszentrum hat diesen Wunsch aufgenommen und in ein überzeugendes und stimmungsvolles Gesamtkonzept gefasst. Ich hoffe, Sie waren mit dabei.

Beziehungspflege

Überhaupt ist die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit, sei es bei der Organisation von verschiedenen Anlässen, bei der Mitarbeit im Vorstand oder in der Kontakt-Redaktion. Gemeinsam gestalten wir so die Beziehung zu verschiedenen Akteuren im

Quartier. Besondere Aufmerksamkeit legten wir dieses Jahr auf die Schulen im Quartier. Wir haben im Rahmen unserer bescheidenden Möglichkeiten das Projekt Schulhausroman unterstützt und verschiedene Gespräche mit Eltern und Vertreterinnen der Schulen geführt. Diese mündeten schliesslich in das diesjährige Quartierpalaver zum Thema Schule und Quartier, das wir für einmal nicht im GZ, sondern in der Lebewohlfabrik abhielten. Zum Ausdruck kam dabei unter anderem, dass sich erfreulich viele Eltern in den mittlerweile etablierten Elternräten engagieren und dabei ähnliche Anliegen wie der Quartierverein verfolgen. Gerne möchten wir auch künftig den Gedankenaustausch mit den Schulen intensivieren. Und es soll auch nicht verschwiegen werden, dass wir uns als Nebeneffekt erhoffen, unser Verein möge in der jüngeren und mittleren Generation besser wahrgenommen werden.

Beziehungspflege betreiben wir punktuell auch mit anderen Vereinen, den Kirchen oder mit den Parteien. Letzteren

Empfang für den neuen Gemeinderatspräsidenten im GZ Riesbach: Joe Manser wird gefeiert. Foto HO

haben wir am Rande des Quartierfestes mit dem Politforum eine kleine Selbstdarstellungs-Plattform geboten. Dieses Jahr durften wir überdies die Amtseinzsetzung von Joe Manser als Gemeinderatspräsident und höchster Stadtzürcher mitfeiern. Der Vorstand in Corpore hat es sich nicht nehmen lassen, dem verdienten Politiker aus Riesbach seine Referenz zu erweisen, indem er die Gäste beim Empfang im Gemeinschaftszentrum Riesbach bediente.

Spezielle Beziehungen pflegt der QV traditionellerweise mit unserm «Patentkind», dem Trägerverein Quartierhof Weinegg (TQW), wo wir im Frühsommer mit dem Vorstand Gastrecht hielten und am Mostfest die Würste grillten. Deshalb freuen wir uns auch gemeinsam mit dem TQW sehr über den erfreulichen Bescheid, dass die Stadt vom Kanton die Hofparzelle gekauft hat, um den Hof und die Art, wie er betrieben wird, erhalten zu können. Zu hoffen ist nun, dass der Kanton Hand zu innovativen Lösungen bietet, falls er das angrenzende Areal zu überbauen gedenkt.



Rund um den See

Wichtig für unser Quartier ist weiterhin das Treiben am See. Frühaufsteher können dort zwar auch heute noch an Sommervormittagen die weniger erfreulichen Überbleibsel nächtlicher Gelage am See besichtigen. Alles in allem hat sich die Situation jedoch nicht verschlimmert, und die diversen zuständigen Amtsstellen kooperieren bestens eingespielt und

haben die Angelegenheit, gemessen an der riesigen Magnetwirkung des Parks, gut im Griff. Das gilt auch für den Deal mit weichen Drogen rund um die Höschgasse, der nicht nur im Gemeinderat, sondern auch an den alljährlichen Sitzungen zu Sicherheit und Sauberkeit am See zu reden gab. Ebenso ist eine überbordenden «Eventitis» am See weniger zu befürchten als auch schon, seit Stadt ►

und Kanton ein gemeinsames Konzept für die Nutzung des Seebeckens verabschiedet haben. Ein kritisches Auge behalten wir jedoch nach wie vor auf das Kino am See, welches in den Sommermonaten den schönen Raum am Zürichhorn dominiert. Noch mehr Sorge bereitet uns der Neubau des Restaurants Fischstube. Zwar wurde uns schon an der GV im April von Vertretern der Stadt in Aussicht gestellt, dass das Projekt überarbeitet und den Wünschen der Gäste Rechnung getragen wird. Bis dato konnte uns jedoch immer noch nicht deutlich bestätigt werden, dass die Terrasse, insbesondere der beliebte Balkon gegen den See, erhalten bleibt. Dass dieser Aussenraum einem breiten Bedürfnis entspricht, bestätigen nebst vielen direkten Aussagen auch die Medienmeldungen samt Leserreaktionen in diesem Sommer.

Planung und Verkehr

Wie schon früher berichtet, hat sich die alte Verkehrsberuhigungsgruppe aufgelöst. Verkehrsfragen werden im Vorstand im neuen Ressort Planung und Verkehr von verschiedenen Personen kompetent gehütet. Ansprechperson ist Hansruedi Diggelmann. Er konnte im Sommer einen längeren Pendenzenkatalog von Ruedi Meyer entgegennehmen. Der Quartierverein ist an den halbjährlichen Sitzungen beim Tiefbauamt vertreten, wo die Verkehrsbelange im Kreis 8 mit verschiedenen Amtsstellen und dem Gewerbeverein diskutiert werden.

Auf Initiative des Quartiervereins Hottingen erinnerten die Vereine von Hirslanden und Riesbach die Stadt an die

wegen Einsprachen seit Jahren blockierte und damit anhaltend prekäre Situation am Kreuzplatz. Im Sommer konnte das Tiefbauamt darauf eine leicht verbreiterte Traminsel als Zwischenlösung präsentieren und mittlerweile realisieren.

Der Vorstand hat sich mit dem an ihn herangetragenen Vorschlag zu Tempo 30 an der Bellerivestrasse befasst. Sympathie und Skepsis halten sich hier die Waage. Sicher werden wir uns dafür einsetzen, dass dieser Vorschlag auch unter Einbezug externer Experten eingehend und fair geprüft wird. Eine Petition zum Vorschlag unter den Anwohnenden ist bis dato noch im Gang.

Aufgrund einer Anfrage der angrenzenden Bauherrschaft haben wir uns mit der Beleuchtung des Hambergersteigs befasst und sind im Einklang mit den ökologischen Leitlinien der Stadt zum Schluss gekommen, dieses Anliegen nicht zu unterstützen. Aufgenommen haben wir hingegen Klagen von Bewohnern des äusseren Seefelds über eine unzulängliche Anbindung an den ÖV. Nach Begehungen vor Ort haben die VBZ eingehende Abklärungen über alternative Linienführungen des 77-er Busses geführt. Ein definitiver Entscheid steht bis jetzt noch aus. Ebenso ist die Platzgestaltung am Wonneberg noch in Bearbeitung. Klar ist jedoch, dass die Wasserversorgung der Stadt den alten Sandsteinbrunnen an der Südstrasse auf Betreiben des Quartiervereins sanft renoviert hat (Artikel und Foto auf Seite 29). Zudem hat sich der Quartierverein erfolgreich dafür eingesetzt, dass in der Baulinienvorgabe für den Burghölzlihügel der Wanderweg durch den Rebbegg

nicht mehr aufgeführt wird. So kann später (und hoffentlich unter frühzeitigem Einbezug des Quartiervereins) über das Ob und Wie einer solchen Verbindung entschieden werden.

Am Fusse des Hügels befindet sich auch die Liegenschaft des verstorbenen Kunstmalers Gottlieb Kurfiss, für deren erfolgte Unterschutzstellung sich auch der Quartierverein stark gemacht hat. Ein quasi nachbarschaftlicher Bezug zu diesem Haus ergibt sich dadurch, dass der QV 2007 bei der Vereinsgründung für eine Ateliergemeinschaft mitgeholfen hat, wodurch weiterhin die Miete preisgünstiger Ateliers in den Gebäuden Südstrasse 77 und 81, welche dem Kanton gehören, möglich wurde.

Veranstaltungen

Im Rahmen des Riesbacher Frühlingmarktes interessierten sich erfreulich viele Leute für den Rundgang durchs Quartier mit anschliessendem Apéro. Etwas kleiner war der Andrang beim Rundgang während des Quartierfestes, wo das gemütliche Verweilen unter den schattenspendenden Platanen offenbar verlockender war. Der dritte Rundgang fand anlässlich des Balgrist-Märts im September statt. Einen wahren Ansturm verzeichnete der Besuch der Villa Bleuler im frühen Sommer. Und beliebt wie eh und je war die Besichtigung bei der Wasserschutzpolizei. Gegenüber dem Vorjahr war das dritte Sommerkonzert auf der Weinegg gut besucht. Über fünfzig Gäste hörten sich die jazzig-folkigen Songs der Newcomerin Anna Känzig mit Band an. Trotzdem blieb der ungezwungene, intime Rahmen gewahrt. Die warme

Junisonne und der nachfolgende Apéro trugen das ihre dazu bei. Ein weiteres kleines Ständchen offerierte der QV auch am Quartierfest, wo vier junge Musiker am frühen Samstag Abend aufspielten. Weitere kleine kulturelle Zeichen setzte der Verein auch mit der Defizitgarantie für ein Chasperlitheater im Februar und durch die alljährliche Mitorganisation des Räbeliechtliumzugs im November.

Bezahlbar Wohnen

Abgesehen vom eingangs erwähnten Engagement für den wohnpolitischen Grundsatzartikel hat die Arbeitsgruppe Wohnen im vergangenen Jahr eher im Hintergrund gewirkt. Durch Kontaktpflege mit Gemeinderätinnen und Gemeinderäten verschiedener Fraktionen hat die AG mit dazu beigetragen, das Thema breit abgestützt und weit oben auf der politischen Agenda zu behalten. Anfragen an die Beratungsstelle gingen ein. Sie werden behandelt und exemplarisch aufgearbeitet. Zudem war der QV im Sommer dazu eingeladen, an einer Weiterbildungsveranstaltung der Asylorganisation Zürich zu referieren.

Zusammenarbeit mit der Stadt

Der QV wurde im Sommer zu einer Stellungnahme zur künftigen Nutzung von Sakralbauten eingeladen. Zudem hat er sich zur Prostitutions-Gewerbeverordnung vernehmen lassen. Neben der direkten Beziehungspflege läuft der Kontakt zur Stadt im Rahmen der Konferenz der Quartiervereinspräsidenten, die sich halbjährlich trifft und immer im November vom Stadtrat in Corpore zum Essen ins Muraltengut geladen wird. Zu feiern



Oben: Die beim Neubauprojekt der Fischstube fehlende Terrasse beschäftigt nicht nur den QV.
Unten: Sommerkonzert auf der Weinegg. Fotos GA

gab es dieses Jahr die Vereinbarung zwischen Stadt und Quartiervereinen, welche nach langen Jahren der Verhandlung verabschiedet werden konnte. Darin ist nun der besondere Status der Quartiervereine als Kontaktstellen zu den Quartieren verbrieft. In mancher Hinsicht wird darin festgehalten, was bereits der gepflegten Praxis zwischen Ämtern und Quartieren entspricht. Doch wird man künftig Handhabe haben, auf Gehör zu

pochen, wo dieses nicht ohne weiteres gewährt wird.

Freiwillig engagiert

Zum Schluss dieses Berichtes gilt es mit einigem Stolz zu vermelden, dass der QV Riesbach im November die grafisch und inhaltlich vollständig überarbeitete Website (www.8008.ch) aufschalten konnte. Nachdem er sich im Vorjahr ein neues Logo gegeben hat, ist der Verein

Fortsetzung von S. 9

10 somit zu einem rundum aufgefrischten Gesamtauftritt gekommen. Das Projekt hat einige Zeit in Anspruch genommen. Wohl haben wir grafische Arbeiten in Auftrag gegeben, und auch beim Programmieren konnten wir auf die unentgeltliche externe Unterstützung durch Renato Bernhard zählen. Doch von Konzept über Text bis hin zur Bildsuche musste etliche Feinarbeit an unzähligen Abendstunden geleistet werden. Die Website – genau wie das Kontakt und der Newsletter auch – kommt nun praktisch ohne externen Support aus und wird von Vorstandsmitgliedern selber bewirtschaftet. Es ist einer unserer grossen Pluspunkte, dass wir von den beachtlichen fachlichen Ressourcen der eigenen Leute innerhalb und ausserhalb des Vorstandes profitieren können, welche ihre Zeit und ihr Know-how bereitwillig und spendabel in unsere Projekte einbringen. Dies darf im Rückblick auf das Jahr der Freiwilligen nicht ungesagt bleiben. Ehrenamtlichkeit und

Freiwilligenarbeit ist im Berichtsjahr zu einem internen Thema geworden. «Kontakt» hat ihm denn auch eine Schwerpunktnummer gewidmet, welche zeitlich auf die Eröffnung einer Ausstellung dazu im Gemeinschaftszentrum erschienen ist. Gerade die Produktion von alljährlich fünf sorgfältig redigierten und gestalteten Heften, bei denen jeweils nur gerade Druck, Versand und ein Teil der Inserate-Akquisition bezahlt wird, führt die Engagierten immer wieder an Belastungsgrenzen. Diesem Umstand wird der Vorstand an einer Retraite Beachtung schenken. Mehr dazu sicher dann im nächsten Bericht. Einstweilen möchte ich an dieser Stelle allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und in den Arbeitsgruppen sowie den vielen Helfenden am Quartierfest und anderswo ganz herzlich dafür danken, dass sie das oben Beschriebene möglich machten. Die Namen der Vorstandsmitglieder und deren Ressortverantwortung finden sie im Impressum dieses Heftes.



In der Wanderausstellung «Freiwillig engagiert» im Gemeinschaftszentrum präsentierte sich auch das Kontakt. Foto HO

**Das Quartier mitgestalten!
Mitglied werden
im Quartierverein Riesbach!**

**Zögern Sie nicht und rufen Sie an
oder senden Sie eine E-Mail an
mitglieder@8008.ch.**

**Vielfältige Kontakte und
5-mal jährlich
KONTACT im Briefkasten
sind Ihnen sicher.**